

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

Druck und Verlag der E. Weichhagen Buchdruckerei (Inhaber D. Stram), für die Schriftleitung verantwortlich D. Stimm in Neuenbürg

№ 54

Neuenbürg Freitag den 5. März 1920

78 Jahrgang

Deutschland.

Berlin, 4. März. In den Kreisen der Mehrheitsparteien ist man der Ansicht, daß die Neuwahlen frühestens im Herbst vorgenommen werden können. Nur bei den Demokraten ist eine Minderheit für Wahlen im Frühjahr vorhanden. Das Zentrum dürfte sich besonders wegen des Ergebnisses des Reichstags-Prozesses für den Herbst entscheiden. Die Mehrheitslosigkeiten geben, nach den Neuwahlen befragt, meistens eine ausweichende Antwort.

Berlin, 4. März. In den Gerüchten über die Kabinetts-umwandlung sagt die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, mit dem Abschluß des Versailler Vertrages sei wohl kaum vor Mitte des Monats zu rechnen, ebenso nicht mit einer etwaigen Veränderung des Kabinetts vor Eintritt des letzten Märzdrittels. Anzeichen für umfangreiche Änderungen lägen nicht vor.

Berlin, 3. März. Die Nationalversammlung bewilligte im Juli einen Kredit zur Senkung der Lebensmittelpreise von 3 Milliarden Mark. Dieser ist jetzt verbraucht. Praktisch ist er garnicht oder nur in sehr geringem Umfang in Erscheinung getreten. Die Regierung will sich in einer der nächsten Sitzungen mit der Frage beschäftigen, ob ein neuer Kredit bewilligt werden soll. Es wären etwa 5 Milliarden Mark nötig, wenn der Kredit von Nutzen sein soll.

Berlin, 4. März. Das Reich zahlt an sämtliche Bundesstaaten für die Uebernahme der Eisenbahnen 42 Milliarden Mark, die allerdings nicht als Kapital, sondern als ewige Rente anzusehen sind. Bis 29. Februar war die Hälfte der deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich zurückgeführt. Nach einer Meldung der „Straßburger Neuen Zeitung“ werden 200 Kriegsgefangene in Frankreich zurückbleiben, bis die gegen sie angelegten Prozesse abgeschlossen sind. — Die geistige Unabhängigkeit über einen Streit in den Berliner Groß-Bühnen gab eine bedeutende Mehrheit für den Streit. Der Streit ist sofort in Kraft getreten.

h. Lettow-Vorbed in Stuttgart.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat für Mittwoch abend in den Festsaal der Liederhalle zu einer Versammlung eingeladen, in der der Held von Ostafrika General v. Lettow-Vorbed sprechen sollte. Der Saal war zum brechen voll und es lag etwas wie eine festliche Stimmung über der Versammlung, die sich in einem geradezu enthusiastischen Dank und Gruß ausdrückte, als General v. Lettow die Rednertribüne bestieg.

Dem schließlich war ja das überhaupt das Ereignis des Abends, den Mann leidenschaftlich einmal zu sehen, unter dessen Führung es möglich war, Ostafrika bis zum Waffensstillstand zu behalten. Man hatte es schon fast wieder vergessen im Lauf des Tages, wie glänzend die Leistungen der deutschen Schutztruppe dort war. Die Höchstzahl unserer Kampfschiffe, einschließlich aller Hilfskräfte, Sanität usw. betrug schließlich 3000 Deutsche und 11.000 Eingeborene. Denen standen gegenüber im Jahr von 1914-15 145 Generale geföhrt wurde und nach englischen Angaben 120.000 Mann Verluste erlitt. Ueber dieses Ningen näheres zu erfahren, war wohl eine verlockende Sache und die unterhaltliche Wänderer ließ erkennen, um wie vieles romantischer so ein Kolonialkrieg zu Zeiten war, gegenüber den lächelnden Stellungskämpfen auf dem europäischen Kriegsschauplatz. Besonders interessant waren dabei auch die Schilderungen über die Ausdehnung der wirtschaftlichen Kräfte und der Naturkräfte des Landes. Sehr anschaulich schilderte der Redner die Wirkung des Verlustes von Südwestafrika auf die ostafrikanischen Ränder. Die Verklärung, die dadurch der Gegner erhielt, nötigte den General schließlich, zu einer mehr linkselastischen Form der Kriegsführung überzugehen. Ueber die Unverwundbarkeit und Treue der eingeborenen Truppen war der Redner voll des Lobes. Das Bild wurde durch die Schilderung von Bißkai und die Beschreibungen als Hilfsmittel der Verlesung und durch ähnliche japanische Beispiele besonders farbig. Die Bezeichnung war zuweilen so kritisch, daß sie zum Verhängnis zu werden drohte, aber sie haben auch diese Erwähnung mit bewundernder Erfrohung und großer Enttäuschung überwand.

Im Hand von Karten zeigt der Redner die ungeheuren Fahrten und Streifzüge, die in dem mehr als doppelt so großen Gebiet wie Deutschland vor dem Kriege gemacht werden mußten. Und man empfand selbst, was v. Lettow auch ansprach, daß sie es sich ausdrückte, „viel Dulde“ dazu gehörte, wenn alles so gelangen sollte. Sehr schlimm habe schließlich der Verlust durch Frankreich, vor allem unter den Europäern, gewirkt, auch die Verhältnisse, Ausrüstung, Verbandmaterial, Arsenale, Munition waren fast vollständig verbraucht, für vieles mußte schließlich nach Art der Eingeborenen Erlaß geschaffen werden. In dieser verzweifeltsten Lage mußte die Truppe auf 200 Euro- und 2000 Eingeborenen vermindert werden. Mit diesem Rest zog der General gewissermaßen wandernd umher, um zu schauen, wo er den Feind überfallen konnte, um von ihm Beute zu machen, zur Ergänzung dessen, was man selbst nicht mehr hatte. Diese Gelegenheiten zeigte sich auch bald und immer wieder und führte zu glänzenden Erfolgen. So gelang es der Truppe sich nicht nur bis zum Waffensstillstand zu halten, sondern sie war in dem Augenblick günstiger gestellt als zu manchen anderen Zeiten, als die Nachrichten über bedingungslosen Übergabe kam, in die viele Soldaten der Truppe nur widerwillig einwilligten. Den Eingeborenen habe der Krieg ein unerschöpfliches Fundament der Dinge und Treue geföhrt und sie müßten bemüht sein, dafür zu sorgen, daß diesen Leuten ihre Entschädigung werde, die ihnen während des Krieges nicht gegeben werden konnte.

Da dem Volk in der Heimat habe der Schutztruppe miföhren, wie sehr es alle gewaltigen Leistungen des Krieges vermissen habe. Der Redner hat die Empfindung, daß die Schutztruppe darum zu begehrtest empfangen wurde, weil mit ihr ein Stück unbeschämter Soldatentum — Kämpfergeist — in die Heimat zurückgeführt sei. Mit einem kräftlichen Ruf zur Ehrlichkeit und Arbeit und zum Glauben an neuen Aufstieg des deutschen Volkes, schloß der Redner unter tosendem Beifall der Versammlung.

Dr. Bödinger erhob gegen den Rand unserer Kolonien Protest und verlangt das sofortige Mandat über diese für

Deutschland. Mit Deutschland, Deutschland über alles“ schloß die vaterländische Veranstaltung.

Schwindelhafte Kriegslieferungen.

Frankfurt, 3. März. Die Nationalversammlung wird sich demnächst mit einer Interpellation befassen wegen der von der hiesigen Kriegswunderabteilung aufgedeckten Durchschleichen großer Maßstäbe durch Munitionsfabriken, insbesondere durch die Staatsfabrik Siegburg. Es handelt sich um die Lieferung minderwertiger Geschosse an die Deeresverwaltung, auf Grund von Bestellungen. Wie bis jetzt ermittelt wurde, sind 8 große rheinische Firmen in die Affäre verwickelt, die noch nicht völlig aufgeklärt ist. Von artilleristischen Sachverständigen ist erklärt worden, daß im Felde in der letzten Zeit des Krieges hauptsächlich bis zu drei Viertel der Geschosse unserer Armee entweder Blindgänger oder Frühexplosier gewesen sind.

Die zukünftigen Post- und Telegraphengebühren.

Aus Berlin wird gemeldet: Ueber die zukünftigen Post- und Telegraphengebühren ist gestern im Reichsrat beraten worden. Es wird mit der größten Bestimmtheit dem Reichsrat und Nationalversammlung eine Vorlage zur Beschlußfassung ausgehen, aus der folgendes mitgeteilt sei:

Einheitsliche Briefgebühr unter Fortfall der Ermäßigung für Orte und Vorortverkehr 30 Bfg., für Doppelbriefe 50 Bfg., Paketverkehr bis 5 Kilo im Abwertebrief 1,25 RM. (bisher 75 Bfg.) im Fernverkehr 2 RM. (bisher 1,25 RM.), bis 10 Kilo 2,50 RM. (bisher 1,50 RM.) bzw. 4 RM. (2,50 RM.), bis 15 Kilo 5 RM. (3 RM.) bzw. 8 RM. (5 RM.) und bis 30 Kilo 10 RM. (4 RM.) bzw. 16 RM. (8 RM.). Für dringende Pakete wurde bisher eine Gebühr von 2 RM. für jedes Paket erhoben. In Zukunft beträgt die Gebühr für diese Pakete das Dreifache der Gebühr für einfaches Paket. Die Drucksachengebühr wird verdoppelt. Die Postanwartsungsgebühr beträgt in Zukunft bis 50 RM. 50 Bfg., über 50 bis 100 RM. 1 RM., über 100 bis 500 RM. 1,50 RM., über 500 bis 1000 RM. 2 RM. Im Postfachverkehr bleibt die bisherige Gebühr bestehen. Die Gebühren für Einboten werden verdoppelt. Für Pakete, die nicht spätestens am zweiten Tage abgeholt werden, wird in Zukunft eine Lagergebühr von 30 Bfg. pro Tag erhoben. Der Zeitungstarif wird völlig neu gestaltet. In Zukunft werden für eine Nummer von einem Mindestgewicht bis zu 20 Gramm 3 Bfg., für 25 bis 50 Gramm 4 Bfg. und je 1 Bfg. mehr für je weitere 10 Gramm erhoben.

Die Telegramm- und Telephongebühren betragen in Zukunft das Doppelte wie bisher. Die Sprechgebühr für Telephonanschlüsse beträgt in Zukunft bei einem Red bis zu 50 Teilnehmer 200 Mark (bisher 100 Mark), bei über 2000 bis 50.000 Teilnehmer 700 Mark, über 100.000 Teilnehmer 8 Hundert Mark. Weiter ist beabsichtigt, daß die Post nicht mehr in der Lage ist, die steigenden Unterhaltungskosten für Telegraphen- und Telephonanlagen aus den laufenden Einnahmen zu decken, von jedem Fernsprechteilnehmer die Zahlung einer einmaligen Gebühr von 1000 Mark für jeden Anschluß zu fordern, die vom Reich verzinst und zu dem Augenblick, wo der Teilnehmer den Anschluß angeht, zurückbezahlt wird. Für Fernsprechanlagen sollen 200 Mark bezahlt werden. Eine eventuelle Ratenszahlung für finanziell schwächere Teilnehmer ist vorgesehen.

Man hofft auf diese Weise einen einmaligen Betrag von 1000 Millionen zu beschaffen.

Neue Bezüge der Eisenbahnbeamten.

Berlin, 3. März. Nach den nunmehr abgeschlossenen Beratungen der Beamtenbeförderungskommission im Ausschuß der Reichsregierung dürfen die Eisenbahnbeamten eine erhebliche Verbesserung ihrer Verwertung in Aussicht nehmen. Der Gesamtentwurf sieht weitgehende Aufstiegsmöglichkeiten in allen Dienstzweigen vor, die die wichtige Einstellung der Eisenbahnbeamten der Länder sicherstellen. Außerdem soll den besonderen Verhältnissen im Bahnunterhaltungs-, Rangbegleitungs-, Weichen-, Verkehrs-, Fernverkehr-, Wagenunterhaltungs- und Lokomotivdienst dadurch Rechnung getragen werden, daß den Beamten in diesen Dienstzweigen durch das Beförderungsgesetz eine vorkonsumfähige Zulage zugesprochen wird, die sich in Gruppe zwei auf 300 Mark, in Gruppe drei auf 400 Mark, in Gruppe vier auf 500 Mark und in Gruppe fünf auf 600 Mark beläuft. Man wird annehmen dürfen, daß die Eisenbahnbeamten diesen Fortschritt zu würdigen wissen werden und daß die hieraus sich ergebende größere Arbeitsfreudigkeit die Leistungen im Interesse der Debung der ganzen Volkswirtschaft wesentlich erhöht.

Wach nicht mehr radikal genug.

Dem ehemaligen württembergischen Revolutionsminister und früheren „Tagewacht“-Redakteur Egidius, der in Berlin der radikale Parteivorstande der U.S.D. geworden war, ist schwerer Unbehagen widerfahren. Ein noch radikalerer Genosse als er ist, ein Rechtsanwalt Broß, bis 1914 glühender Patriot und annexionswütiger Länderverächter, hat ihn übertrumpft und den „Oberbongon“ der Partei vor seinen Freunden so hingestellt, daß sie ihn in Charlottenburg in einer Parteiverammlung niedergebrüllt haben.

Die Ratlage der Zeitungen.

Berlin, 3. März. Die demokratischen Abgeordneten Hermann-Bosen, Lütke und Steinrück haben in der Nationalversammlung folgende Anfrage eingebracht: Die am 23. Februar in Weimar tagende Versammlung deutscher Zeitungsverleger hat sich mit einer Auslassung über die Lage des deutschen Zeitungsgebietes an die Öffentlichkeit gewandt, deren inhaltliche Berechtigung rückfalls anerkannt werden muß. Die Löhne, die Papier- und Materialpreise sind in einer Weise gestiegen, daß eine Erhöhung auf das Doppelte in vollem Umfang nicht mehr möglich ist und daß damit die Gefahr besteht, daß mittlere und kleinere Zeitungen in größerer Zahl ihr Erscheinen einstellen müssen. Welche politischen und ethischen Folgen das haben müßte, braucht kaum erwähnt zu werden. Ein schon vielfach erwähntes Mittel zur Bekämpfung der Gefahr ist die Ueberlassung von billigen Holzschiffen an die in Frage kommenden Papierfabriken, damit diese Druck-

papier zu einem niedrigeren Preis überlassen können, wobei auch zu erwägen ist, daß das entsprechend der Leistungsfähigkeit der Presse getaxtet zu werden hat. Weitere Möglichkeiten, der Not der Presse zu steuern, lägen in einem Abbau der Anzeigensteuer, der hohen Post- und Telegraphengebühren. Die Reichsregierung hat Milliarden zur Verfügung gestellt, um die finanzielle Notlage für das deutsche Volk einigermaßen zu vermindern. Im Vergleich dazu darf mit der geringen Zahl von einigen Millionen nicht gepart werden, wenn die geistige Not seiner Presse sichergestellt werden muß.

Wir fragen an: Ist die Reichsregierung bereit, und zwar muß das in bezug auf den bevorstehenden Anwaltswechsel besonders bestimmt werden, die Maßnahmen zu treffen, die zur Erhaltung der deutschen Presse erforderlich sind?

München, 3. März. Die Kreisgruppe Oberbayern des Vereins Bayer. Zeitungsbetreiber hat in ihrer sehr gut besetzten Versammlung in München einstimmig beschlossen, mit Rücksicht auf die untrügliche, von Tag zu Tag wachsende Steigerung der Papierpreise und aller sonstigen Herstellungskosten den Bezugspreis aller Tageszeitungen und Wochenblätter, wo irgend möglich, schon ab 1. März durchschnittlich um 100 Prozent zu erhöhen und auch eine entsprechende Erhöhung der Inseratspreise vorzunehmen.

Das Verhältnis zu Rußland.

Berlin, 3. März. Der Ausschuß der Nationalversammlung für auswärtige Angelegenheiten ist nach eingehender Prüfung und Beibringung unseres Verbältnisses zu Rußland zu folgendem Ergebnis gelangt: 1. Der Beschluß der Reichsregierung, mit einem Delegierten der Sowjetregierung in Verhandlungen über den Austausch der Kriegsgefangenen einzutreten, wird gutgeheißen. 2. Die Arbeit wirtschaftlicher und industrieller Kreise, eine Studienkommission zur Prüfung der wirtschaftlichen Lage nach Rußland zu entsenden, wird begrüßt. Es wird der Regierung empfohlen für Förderung angezeigten lassen zu wollen, um dann demnächst die Aufnahme der Handelsbeziehungen vorzubereiten.

Die deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 4. März. Es wurde ein Antrag der Frau Kugel und Gen. beraten, betr. Aufhebung einer Verordnung der Reichspräsidenten für das Reichsgesetz, Abg. Dr. Cohn (U.S.D.) begründete den Antrag: Die Maßnahmen des Württembergischen Reichspräsidenten auf der Grundlage des Belagerungszustandes richten sich gegen die U.S.D. und beiden sich nicht nur in den Leistungsverbieten und in der Aufhebung der Versammlungsfreiheit aus. Vom Standpunkte der Regierung dürfte eigentlich nur ein Verbot erfolgen, nämlich ein solches gegen den Württembergischen Reichspräsidenten, der die Auslands- und Inlandsbesuche für den Vorarlberg anzuheben scheint, auf dem er bei Interviews mit In- und Ausländern loschlagen zu glauben darf. Bei der Beratung der Verfassung ist es niemandem eingefallen, mit dem Artikel 48 dem Reichspräsidenten oder gar dem Reichswehrminister das Recht einzuräumen, in einem Bezirk des Reiches wie in Düsseldorf besondere Gerichte einzusetzen, die auf Todesstrafe erkennen dürfen. Die sozialdemokratische Partei unterließ diese Klärung. Die heute Regierung mißbraucht ihre Machtmittel genau so wie die alte. Reichsminister Schiffer: Die Ausführungen des Vorredners widersprechen dem Geist des Artikels 48 der Reichsverfassung. Es ist in dem Artikel genau bezeichnet, welche Paragrafen der Reichsverfassung durch Bestimmungen des Reichspräsidenten behufs Aufrechterhaltung der Ordnung außer Kraft gesetzt werden können. Die demokratische Regierung muß stark sein. Reichsminister Roske: Die milden Eisenbahnverträge, die Vorgänge vor dem Reichstage zwingen die Reichsregierung zu energischen Maßnahmen. Die Verwertung richtet sich gegen bewaffnete Verbände, nicht gegen Lohnstreikende Bergleute. Die Todesstrafe, von der so viel die Rede ist, ist von der Bestätigung des Reichspräsidenten abhängig. Sie wird nicht bestraft, wer an einem Aufruhr teilnimmt. Sie haben mit der Anwendung härterer Mittel bis zum Ausschließen erwartet. Es ist nur Verhängnis der Bergleute, wenn behauptet wird, Streikende seien wegen des Streiks vor diese Gerichte gebracht worden. Ein Kriegsurteil ist nicht geföhrt worden. Die Unabhängigen im Ruhrgebiet die Herrschaft hatten, was es schlimmer als unter dem Belagerungszustand. Der Belagerungszustand im Ruhrgebiet bleibt bestehen, so lange dort Gewalt und Terror einer Minderheit abgewehrt werden müssen. Die fürchterliche Lage unseres Landes schaltet nicht, auf strenge Anwendung aller Mittel zu verzichten. Alle die über Gewalt schreiben, mögen selbst auf Gewalt verzichten. Die Anträge werden abgelehnt.

Zweite Beratung des Entwurfes des Kapitalertragsteuergesetzes. — Nach verschiedenen Auseinandersetzungen wurde § 3 in der Ausschussfassung angenommen, mit einigen Abänderungsvorschlägen der Demokraten, darunter demjenigen, daß bei den auf Grund des Reichsbankgesetzes angewandten Betrieben nur der Ueberstieg der Einnahmen über die Zinsausgaben im laufenden Rechnungsjahr der Steuer unterliegt, ebenso demjenigen, daß die Kirchen und religiösen Gemeinschaften vom Gesetz ausgenommen werden. — § 7 wurde auf Antrag Land in der folgenden Fassung angenommen: Steuerträger ist der Gläubiger. Die Ueberwälzung der Steuer ist verboten. — Der Rest des Gesetzes wurde angenommen.

Ausland.

Bern, 4. März. Der Nationalrat genehmigte mit 133 gegen 50 Stimmen den Bundesbeschluß betreffend den Beitritt der Schweiz zum Völkerverbund. Die amerikanische Klausel wurde fallen gelassen. — Das Schweizer Ernährungsamt bedingt die Nationalisierung für Zucker vom 2. März an, für Milch vom 1. April an auf.

Paris, 3. März. Die wegen des Streikbefehls und wegen Aufforderung des Militärs zum Ungehorsam verhafteten Vertreter der Eisenbahnergewerkschaften wurden am Mittwoch drohverstärkt wieder freigelassen.

Tokio, 2. März. Eine japanische Mission wird sich nach Paris begeben, um den Geländeten zu unterstützen und es Japan zu ermöglichen, in den verschiedenen durch den Friedensvertrag vorgezeichneten Ausschüssen vertreten zu sein.

Anzeigenpreis: Die einjährige Beiträge über deren Namen in der Ausgabe des Enztäler 40 B bei Nachzahlungrechnung durch die Geschäftsstelle 45 B sein. Vollname-Beilage 1 B in größter Ausführung in versch. Abau, der in Folge des Marktwertes künstlich wird. Schlag der Anzeigen: Einmalige 8 B, wenn Fortsetzung Nr. 4, für telef. Aufträge wird Fortsetzung überlassen.

gerpartei.
end
8 Uhr im
rn.
ttgart.
schangliche
Frauen und
de um recht
g.
Freunde und
920
er
Salmbach,
persönliche
b, dwig Zug.
ach, Bahnhof.
hof aus.
nenbürg.
achm. 1 Uhr,
u eine
sammlung
ache derselben
ypreise. Sol
meine
maschine
Andrés.
mühlen,
r.
nho/Kr. 24.
lzk
edl.
ttgart
A und B
had.
od. Baum-
kaufen
geschult
autenfranz,
straße 14.
pottendienst
sitzung
März 1/2 s Uhr
des für Neuen-
bühlchen mit
r Feier.
s. März 1920
Weffe.

Tirol will zu Deutschland.

Wien, 4. März. Aus Innsbruck wird dem Wiener Stimm...

Erzberger im französischen Urteil.

Der Temps nennt den Rücktritt bedauerlich, da Erzberger...

Deutschland muß gelassen werden!

Paris, 3. März. Der Sonderberichterstatter des Echo de Paris...

Paris, 3. März. Der neuernannte englische Botschafter in...

Der Frieden mit der Türkei.

Das Neueste Bureau erzählt, daß die Türkei in Zukunft...

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenburg, 3. März. Die gestrige Mitgliederversammlung der...

In seiner Begrüßungsansprache wies der Vorstand, Oberamts...

In mehr denn einstündigen Ausführungen sprach darauf...

Rector Bollmer nahm hierauf Veranlassung über die deutsche...

Auf Anregung des Vorsitzenden äußerte sich Abg. Dovi über...

wenn dadurch bei den Frauen die Meinung erweckt werde...

In Erledigung verschiedener Vereinsangelegenheiten wurde...

Berronald, 4. März. Einer der gewandtesten Redner der...

Engländer, 1. März. Auf Grund der Presseberichte über...

Württemberg.

Sirien, 4. März. (Unfall.) Ein Anhaltspolitzer ist auf...

Stuttgart, 4. März. (Der 11. Turnkreis Schwaben) sieht...

Mundolsheim, 4. März. (Frühe Wäute.) Am Haus des...

Friedrichshafen, 4. März. (Arme Kinder.) 600 Wiener...

Leinfried, 4. März. (Wald im Unglück.) Einem Danen in...

Koch, O. A. Wabblingen, 4. März. (Protest der Weingärtner.)...

Waldsee, 4. März. (Gute und schlechte Geschäfte.) In einer...

Die „Angelernten.“ Mit am Geburtstage unseres früheren...

Dörlein, da und dort ein paar freundliche Worte mit seinen...

Baden.

Offenburg, 3. März. Die Franzosen machen sich wieder...

Wiesloch, 3. März. Hier ist der Bruder des Reichswehr...

Wonnheim, 3. März. Um den Kohlenbeschaffungen auf den...

Wonnheim, 4. März. Bei der Firma Heinrich Lang sind...

Berronald, 4. März. Einer der gewandtesten Redner der...

Vermischtes.

Aus dem Oberrhein, 1. März. Eine Weinheimer Misch...

Die begehrten deutschen Waren. Viele französische Firmen...

Die Nationalisierung der Säge. Die Kettensäge in Schwab...

Stuttgart, 4. März. Die unabhängige Sozialdemokratische...

München, 4. März. Von München kommend, traf hier ein...

Frankfurt a. M., 4. März. Der römische Botschafter der...

Berlin, 5. März. Laut Berliner Volksanzeiger teilte...

Berlin, 5. März. Nach dem, was die „Vossische Zeitung“...

Innsbruck, 5. März. In Brixlegg hat die Volkspolizei...

Jährig, 4. März. Im das amerikanische Konsul...

Kaiserdam, 4. März. Die...

Paris, 4. März. Die...

Evangelischer Volksbund.

Ortsgruppe Neuenbürg.
Nächsten Sonntag, abends 8 Uhr, wird im Gemeindehaus Herr Schultat Baumann einen Lichtbildervortrag über das Leben Jesu halten, zu dem alle evang. Gemeindeglieder, Männer und Frauen, herzlich eingeladen sind.

Der Ausschuss.
Neuenbürg.

Am Sonntag, den 7. März findet im Aulensaal ein

großes Wohltätigkeits-Konzert

zu Gunsten des hiesigen Kirchenglockenfonds statt, ausgeführt von der gesamten hiesigen Feuerwehrkapelle, wozu die verehrliche Einwohnerschaft freundlich eingeladen ist.
Eintrittspreis nach Belieben, jedoch nicht unter 1 Mk.
Saalöffnung 8 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Deutsch-demokrat. Partei Hösen.

Samstag, den 6. März, abends 8 Uhr

Versammlung

im Gasthaus zum „Ochsen“ in Hösen. Vortrag des Landtagsabgeordneten Stadtpfarrer Lamparter aus Stuttgart über:

Die gegenwärtige politische Lage.
Freie Aussprache. Jedermann ist eingeladen.

Deutsch-demokratische Partei Herrenalb.

Sonntag, den 7. März, abends 7/8 Uhr,

Versammlung

in der Bahnhof-Restaurations. Vortrag des Landtagsabgeordneten Stadtpfarrer Lamparter aus Stuttgart über die gegenwärtige politische Lage. Freie Aussprache. Jedermann ist eingeladen.

Wildbad.

Empfehlung.

Das Abziehen und Abspähen alter Parkettböden, Pitschpinne, sowie Verlegen von Parkett- und Laminierböden wird rasch und pünktlich besorgt. Auskunft erteilt:

Wilhelm Würz zur Eintracht.

Schuhwaren!

Bantoffeln
und **Hauschuhe** mit Ledersohlen

Gummi-Absätze, Leder-, Mocco-, Seide- u. Eisen-garnituren, sowie feinste, geruchlose Schuhcreme in schwarz, weiß und farbig empfiehlt

Hermann Lutz, Schuhgeschäft, Wildbad.

Kleider umsonst

fertigt das

Institut „Modern“

nicht an, aber zu staunend billigen Preisen. **Anzug 150 Mk.** für guten Sitz und Verarbeitung wird garantiert. Komme selbst ins Haus. Karte genügt.

Pforzheim, Erbprinzenstraße 82.

Herrenalb.

Altpapiere, Zeitungen, Bücher, Kataloge zc.

laufen zu höchsten Preisen

Gebr. Mayer, Papierwarenfabrik und Druckerei,
Telefon 57.
(Wird auf Wunsch abgeholt.)

Birkenfeld.
Neu eingetroffen:

Gute Kaffee- u. Welschkornmühlen,

ferner alle Arten gute feinsäbige

Garten-Samen

empfehlen

Wilhelm Knörzer, Bahnhofstr. 24.

Sozialdemokr. Partei

Neuenbürg
Mitgliederversammlung
am Samstag, den 6. d. M., abends 8 Uhr im Gasthaus zur „Eintracht“.
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.
Neuenbürg.

Im Laufe der nächsten Tage trifft 1 Waggon drahtgepreßtes

Wiesenheu

ein. Bestellungen sieht entgegen

Herrn. Burgard jr.
Neuenbürg.
Einen gutenhaltenden

Kinder-, Lieg- u. Sitzwagen,

sowie eine eiserne

Kinderbettstelle

preiswert zu verkaufen

G. Koch, Gräfenhauserstraße 2.
Neuenbürg.
Einen 4teiligen

Hasenstall

ev. mit Hasen, hat zu verkaufen

Bentel,
Wildbaberstr. 196, 1. Stof.

Neuenbürg.
Suche per sofort oder bis 15. d. Monats ein

Küchenmädchen

nicht unter 17 Jahren.

G. Burgard jr. Bären.
Wildbad.
Auf 15. März wird jüngeres

Mädchen

für Küche und Hausarbeit neben Stütze gesucht. Gute Behandlung und Bezahlung.

Frau Böding,
Villa Waldfrieden.

Ehrliches, solides, jüngeres

Mädchen

zur Beihilfe für Küche und Haushalt zu baldmög. Eintritt gef.

Ronditorei Koch, Pforzheim, Leopoldstraße 10.

Ordentliches Mädchen

für Küche und Haushaltung auf 15. März gesucht. Lohn bis 4 100.—

Frau Gugendubel,
Stuttgart, Holzstraße 6.

Hausmädchen,

welches auch etwas Gartenarbeit übernimmt, wird bei hohem Lohn für kinderlosen Willenhaushalt gesucht.

Frau Scholl, Baden-Baden,
Günzenbachstr. 27.
Suche per sofort ein

braves Mädchen

von 14 bis 16 Jahren als Stütze der Hausfrau.

Frau Kader, Schuhgeschäft, Mannheim-Neckarau,
Neckarauerstraße 67.
Wildbad.

Wohnungs- Mietverträge

Schuldscheine

Lehrverträge

Zahlungsbefehle

sind zu haben bei

J. Panke, Buchhandlung.

Wildbad, den 5. März 1920.
Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, unsere gute, treu-besorgte Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Schwiegertochter

Eisette Walter,

geb. Pöhle

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 36 Jahren und unerwartet schnell durch den Tod entrißen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Dölar Walter und Tochter.

Die Beerdigung findet Samstag nachm. 3 Uhr von der Bergbahn aus statt.

Neuenbürg.

Kaufe Lumpen u. Eisen jeder Art,

zahle für Lumpen per Kilogr. 1.50 Mk., für Eisen, je nach Qualität, bis 2 Mk.

Wilh. Wentsch, Sägerweg.

Feldrennach.

Herren-Anzugstoffe

in schwarz und farbig, sowie

Futterstoffe

empfiehlt

Karl Blaich, Telefon Nr. 5.

Ein- oder Zweifamilienhaus

mit kleinem Gemüse- und Obgärten, Nähe einer Großstadt oder in einer kleineren Stadt

zu kaufen gesucht.

Angebote unter A. D. 483 an G. Seerkens, Annoncen-Expedition, Hagen i. W. erbeten.

Stottern

Angstgefühl, Stammeln, Räseln, Wispeln und andere Sprachstörungen beseitigt erfahrener Spezialist unter Garantie, wenn die Untersuchung keine organischen Fehler ergab, ohne Berufsstörung in kurzer Zeit. Keine Apparate die im Mund oder auf dem Körper zu tragen sind etc. (Einzelbehandlung.) Amtlich beglaubigte Dank-schreiben Behälter liegen zur Einsicht auf. Nicht zu verwechseln mit minderwertigem Angebot.

Südd. Spezialinstitut für Sprachstörungen
Zweigdirektion für Baden Pforzheim
Wöllmerstraße 3a. (Gingang Gnsstraße Carl Heim.)
Sprechstunden: Werktags und Sonntags 11-1 Uhr.

Schreinermeister

Spezialisiert Euch,

indem Ihr nur einen, höchstens zwei Artikel, in allereinfachster Form in Eiche roh, innen Buche roh, jedoch in guter Ausführung bei Verwendung von gut getrocknetem Holz liefert.

**Schränke, 140 und 160 cm breit,
Bettstellen, 200/100 cm,
Wohlschlommoden, 105/55 cm,
Nachtschä**

Genaue Angaben der Adressen unter gleichzeitiger Angabe, welcher Artikel und wieviel ungefähr monatlich geliefert wird. Angeb. unt. „Schlosszimmermöbel“ an den Verlag d. Zeitung.

Grundbach.
Dabei einige neue

Dezimal-Brückenwagen

mit Schiedgewicht preiswert zu verkaufen.

Alfred Schag,
Höfen.

Violine,

labellos, sowie 1 Paar

Rohr-Stiefel,

Größe 43, verkauft

Knüller, Uhrmacher.

Neuenbürg.
Mitglieder und Freunde des

Berschönerungs- Fremdenverkehrs-Bereins

sind hiemit zur

Jahresversammlung

auf morgen Samstag abends 8 Uhr zu Birri Schumacher (Nebenzimmer) mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Fussball-Verein

Abteilung des Turnvereins Neuenbürg

1. und 2. Mannschaft am

Freitag abends 8 Uhr im „Bellenfelder“

Spielerziehung.

Der Vorstand.

Schönbürg.

Eingetroffen prima

Sunlight-Kern-Seife

bei

Alfred Reinicke,
Verband unter Nachnahme.

Badhotel

Wildbad

sucht für die kommende Saison noch 1 bis 2

Büffet-Fräulein

sowie einige

Hausmädchen.

Wildbad.

Ein

Zimmermädchen,

eine

Saaltochter

in gute Pension gesucht.

Näheres in der Englischen Schäftstulle.

Mädchen

gesucht für besseren Gehalt, nicht unter 19 Jahren, bei hohem Lohn.

Frau Emma Burgard, Pforzheim, Herrenstr. 1.

Mädchen

für Küche und Haushalt bei hohem Lohn gesucht.

Frau Otto Ackermann, Lahr, Friedrichstraße 2.

Gesucht in Privathaus 3 Personen tüchtiges

Mädchen

das kochen, sowie ein

Zimmermädchen,

das nähen und bügeln kann.

Ludwigstraße 39, Freiburg i. S.

Gesucht ein braves, williges

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit, bei hohem Lohn.

Frau E. Schmidt, Raderstr. 1.

Kaufe dauernd Hüner
zahle höchste Preise.
Dornbach, Köln-City 54
Kreuzstraße 55.

Evang. Gottesdienst

in Wildbad.

7. März Okt., 9 1/2 Uhr Festgottesdienst, Stadtpfarrkirche.

10 1/2 Uhr Abendgottesdienst, Stadtpfarrkirche.

1 Uhr Christenlehre: Stadtpfarrer Dr. Heberlin.

2 Uhr Bibelfunde: Stadtpfarrer Dr. Heberlin.

7 1/2 Uhr Evang. Jugendgottesdienst, Stadtpfarrkirche.

Neuenbürg. Mitglieder und Freunde des

Berschönerungs- Fremdenverkehrs-Bereins

sind hiemit zur

Jahresversammlung

auf morgen Samstag abends 8 Uhr zu Birri Schumacher (Nebenzimmer) mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Neuenbürg. Mitglieder und Freunde des

Berschönerungs- Fremdenverkehrs-Bereins

sind hiemit zur

Jahresversammlung

auf morgen Samstag abends 8 Uhr zu Birri Schumacher (Nebenzimmer) mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen.

Neuenbürg. Mitglieder und Freunde des

Berschönerungs- Fremdenverkehrs-Bereins

sind hiemit zur

Jahresversammlung

auf morgen Samstag abends 8 Uhr zu Birri Schumacher (Nebenzimmer) mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen eingeladen.

